

Vockediewes s. Vokativus.

Vodell s. Vorteil.

Vogel M. I. Wie schd. im ganzen Gebiet. Gern das Dim. gebraucht. (Einer lügt) *so (geschwinde) wie ein V. fliegt* [Ballersb.-Di Steina-Zi], *so rasch fliegt kein V.* [Weyer-Ol. Vgl. 2, 178, 27 ff.]. Wann die *Veile* 'Vögel' zu *früh piffen* 'singen', *stift se der Hubbch* 'Habicht' [Fritzl.; ähnl. Di Gelnhsn. Rohrb.-Bü Wtfd. Gi Obob. und öfter], *Vielcher, dei de Märje peife, freßt om Dääk de Katz* [Wiss. Wsl. Riedelb.-Us Straßebbersb.-Di Klschmkd.] 'zu frühe Lustigkeit endet mit Trauer' (Vgl. auch 2, 367, 38 ff.). *Dn Väjjel kennt mr än dn Ferrern, dn Böhm am Holz usw.* [Dsbg.]. Mahnung zur Vorsicht; *De Vichel kennt mer oo de Ferrern* [Di]. *En Vuggel kennt me an de Fäädern un den Voß* 'Fuchs' *an den Hooren* [Vasbeck-Ei]. *Bei dem fliegt kai Vaelche lang, et kriete Fäderche ausgerobbt* 'er sagt jedem Schlechtes nach' [Etlbn.]. *Es fliggt ka Vjelche iwwers Doarf, e roppt em e Ferrerche aus* 'er verdient an allem' [Brandoberndf.-Us; ähnl. Steinbg.-Scho]. *Es fliet koin Vujel durchs Dorf, dai misse e Ferrern devon hu* 'mannstolle Mädchen sind auch hinter fremden Bur-schen her' [Ulfa-Scho; ähnl. Rohrb.-Bü]. *Alle Veile pfeifen's off'm Dache* 'das ist bekannt' [Ddrd.]. *Da hawwe die Vögelche driwwer gepiffe s. haselieren. Der hört die Vögel nicht mehr pfeifen* *'wird bald sterben' [Wsl. Biebrich-Wb Rod a. d. Weil-Us]. Zu einem, der pfeifend daherkommt: *Ds Velchen well gären en Wern-chen hon* [Besse-Fr]. Von einem dummen, täppischen Menschen: *Hä kennt weiter keinen V. wie'ne Katze* (die die Vögel unterschiedslos frißt?) [Herleshsn.-Ka. Vgl. Mensing, Schleswig-Holst. Wbch. 5, 343]. *Ich kann mi(n) Vögel, ich weiß au, bee* 'wie' die *Katz om Hai* *liegt* 'ich kenne meine Leute' [Schwarzb.-Hü]. Wenn ein Mädchen einen alten Mann heiratet: *Döstet nit um den Vogel, dann döstet ummet Nest* [Rhadern-Ei. Vgl. 2, 680, 5 ff.]. *Ein schlechter V., der's Näast besudelt* 'man soll Angehörige nicht vor Fremden herabsetzen' [Wett.]. *Leben (seltener sitzen) wie der V. im Hanf-samen* 'ohne Sorgen, im Überfluß leben' [Wsl. Frankf. Wiss. Biedenkopf Steinbg.-Scho Wett. Abterd.-Ew]. So auch Frau Rath Goethe in einem Brief an ihren Sohn vom 5. 5. 1794. Warnung: *man darf nicht leben wie der V. im Hanfsamen* 'darf nicht alles verwirt-schaften' [Wett.]. *Pläsierlich* 'lustig' *wie ein V. im Hanfsamen* s. 2, 646, 40 f. *Den V. in der Luft schießen sehen* *'überklug sein' [Wallrabenstn.-Ut]. *Wie der V. schießt, so der Baum reißt* (nämlich von der Krone her) [Nst. Marburg Steinbg.-Scho]. Zu spielenden Kindern: *Aber nun geht heim. Es wird dunkel, und die Vögel heben den Weg auf* [Abterd.-Ew; ähnl. Schlüchtern]. Die Vogelscheuche dient dazu *dat de Vöggel schu* 'scheu' *wären* [Viesebeck-Wo]. *Mach de Viel näit scheu* 'über-treibe nicht so' [Altenst.-Bü; ähnl. Gelnhsn. Obob. Fritzl. Kass.]. *V., friß oder stirb!* 'entscheide dich' [Biedenkopf]. *Mr soag* 'sah' *koi Vjelche* usw. s. 3, 552, 56 ff. *Et es kee Vjelche sou vergässe* 'vergeßlich', *Et rout sich e Stonnche off et Esse* [Flb.]. *Einen V. ha-ben* *'übergeschnappt sein' [Vereinzel in Nassau, Hessen, Oberhessen. Vgl. 3, 646, 55 ff.], 'eingebildet sein' [Uw; auch Siershahn-Uw?]. *Du hast en V., der in keinen Käfig paßt* 'bist höchst albern und eingebildet' [Löhlb.-Fk]. Zu *V., der jetzt noch keinen Arsch hat* s. *Arsch. Hechen wie'n kohle* 'kahler' *V. s. hechen. Wie ein*

bleierner V. ist jemand, der sich schwerfällig bewegt oder (tief?) im Schlaf liegt [Schmalk.]. Einer *hippt bie en bleiern Veel* 'stellt sich schwerfällig und unge-schickt an' [Obgz.]. *Sich drücken wie ein bleierner V.* s. *drücken*. Kinderspiel, bei dem die Finger bald unter dem Tisch sein müssen, bald auf ihm liegen müssen: *Vögelche, flei fort! Vögelche, kommt wirrer* [Usinger Gegend]. Reimchen *Wie, wie balde, Vögelcher flije im Walde. Aus'm Wald ins greune Groas. Kindche, wej gefällt dr doas?* [Dilschhsn.-Ma]. Sehr oft in Bastlöse-reimen wie dem 3, 13, 1 ff. genannten und ähnlichen bei *Humme, Huppe*. — II. Übertragen. — a. Von Tieren. — 1. *Buntes Vögelchen* *'Schmetterling' [Nie-dervorschütz-Me: s. Bd. 3 Abb. 9, wo man „Fu“ er-gänze]. — 2. *Maikäfer* (Melolontha vulgaris) [Im Süd-osten von Zi und einigen Nachbarorten: Näheres s. u. in der Anm.]. — 3. Pl. 'Läuse' [Abterd.-Ew]. S. auch bei *Kasten* das Rätsel *Off zwaa Been stieht en Kaste* usw. — b. Von Menschen. *Däs is dr e schie Vi^elche* 'ein sauberes Bürschen' [Mensfdn.-Li]. Neckname für die Einwohner des Oberlahnsth. gegenüberliegenden Rhens ist *Rhenser Vool* [Oberlahnsth.]. Neckname für die von Holzhsn.-Bi in dessen Umgebung ist *Fuijel*. Vgl. ferner 3, 497, 42 ff. *Kommt ein V. geflogen* bezeich-net den Gerichtsvollzieher [Rheinfränk. Nassau: s. Mit-teilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. 15, 67]. — c. *Vögelcher* (Pl. Dim.) 'Frauenflachs (Linaria vulgaris Miller)' [Haiger-Di]. — d. Körperteile, Speisen, Gegen-stände usw. — 1. 'männliches Glied' [Wsl. Gsh. Wiss. Hhsn.]. *Hade Vuul* 'Glied in Erektion' [Gsh.]. Zu kleinen Knaben, deren Hosenlatz offensteht *Gleich fliechts Vechelche fort* [Sossenhm.-Hö]. Vgl. *Spatz* 4. — 2. *De sür Veelerche* 'sauer gekochte Kaldaunen s. 3, 45, 2 ff. — 3. Rätsel über den Hahn auf dem Kirchturm: *Ein V. hoch in den Lüften schwebt, Seinsgleichen nicht auf Erden lebt. Wenn er hungrig wird* (er wird es eben nie!), *frißt er 7 Schürgochsen* (s. d.) [Steina-Zi; ähnl. Rödgen-Gi]. — 5. 'Tragbehälter für den Mörtel der Maurer' [Bi Lgsbd. Ober-Hörgern-Gi Marburg]. In einer Marburger Rechnung von 1934: *5 Vögel Speis* (s. *Speise* 2). Vgl. *Spatz* 6.

Formen: 1) mit umlautlosem Sg. und z. T. auch Pl.: *fuyel*. Pl. *fuyal* Rho., *fūxel*, Pl. *fixel* Gelnhsn., *foyal* Hhsn., *fōxel*, Pl. *fijel* Hersfd., *fōxel*, Pl. *fujal* Wdhsn., *foil*, Pl. *foils* Niddawitzhsn.-Ew, *Faul*, Pl. *Feile* Affoldern-Ed, *fpul* oder *fpual* bei E. Bromm (Deutsche Dialektgeogr. Bd. 7 S. 49), *fūl*, Pl. *fil* Wiss.; 2) mit umgelautetem Sg.: *fōjel* Schmalk., *fäl* Obob. (Pl. *fēla*), Lhsn. Rbhsn. und bei Lothar Martin, Die Mda. landschaft der mittleren Fulda, 1950, Karte 21, *fēil* Ki-Wohra Langendf. (s. Bromm a. a. O.); 3) Dim.: *fuyalken* Rho., *fujalxə* Wdhsn., *fēlxə* Obob., *feilxə* Niddawitzhsn. Der Sprachatlas des deutschen Reichs bietet nur 3 handschriftliche Karten für das -chen vom Nom. Pl. *Vögelchen*. — Während das Deutsche Wbch. bei *Vogel* (Sp. 390) die umlautlosen Formen des Pl. erwähnt, sagt es nichts zu den umgelauteten des Sg. — Vgl. K. 434, C. 883, V. 431, dessen Angabe „V. heißt in Hessen alles, was fliegt“ nur eine Teil-berechtigung hat, ferner Collitz 35, Hertel 251 und Südhess. Wbch. 2, 830 ff., zu den Formen auch noch Rheinisches Wbch. 9, 129 f. — Zu *V. I.* weisen auch die gehäuftes Diminutiva auf die „liebvolle Teilnahme“ hin, die das Volk eine „fast unüberschbare Menge“ von festen Wendungen und Rdaa. an die Vögel anknüpfen ließ (s. Deut-sches Wbch. a. a. O.)? — Zu *V. IIa* 2: statt *Maivogel* 'Maikäfer' (s. Bd. 2 Abb. 29) oder doch daneben dürfte im Südosten von Zi bloßes *Vogel* gelten (s. Corell in Deutsche Dialektgeographie 7, S. 211); die *Maivogel* der Abb. 29 beruhen dort zumelst auf der Fragebogenfrage